

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 257 (1978)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hänn, gad wia d Zugvögel im Früolig. Dä Freyhärr hät dia Lüt hära-bsöldt, in ds Rhiiwald un ander ga Tavos, ass gfreyt Puura im Friida un ass guoti Hülf im Chriag. A ruchi Zit brucht ruch-gwännt Lüt un sáb sinn di gfreyta Walser gsi. Im Friida un im Chriag hänn si dam Härr graad ghebt. Überal, wo si hiichu un pliiba sinn, hät s ghaissa, as seyan «harkommen lüt, die da fry oder Walser sind». D Freyhait ischt na über alls gganga!

### **Wia dia frönda Lüt uff Matug chu sinn un si am Bärg aagsädtlat hänn**

Di beyda Grofa uff am Schloss Sargaas un Wärdabärg hänn erfahra, ass dia Lüt am liabschta an da Bärg un in da hinderschta Wildana job huisa tüogan, wo Föchs un Hasa danander Guotnacht sägan. Wänn s haissi rüttna un uss am Wald Wunn un Waid z macha, ass si chönnan erni aigna Hüser un Städel druf boua, dänn wärdi gmacht un gwärchat wia der Tüfel. Dia Razza sey si ruch gwännt, aber ma chönn si in guota un in bösa Zita uff dia Lüt verlu. Der Grof hät'na prech-tat, si söllan doch pitti chu. Am Gunza un im Pilfriis hegs Waldig gnuog un wänn ma rütti, gäbs Platz un Boda gnuog för jedi Huis-haltig. Derfür törfan si gfreyt sii un s o bliiba, wia biszuo.

Uff das hij sinn si dänn eba chu, mit Sagg un Phagg, mit Chinn un Chegel, mit Väh, Schof un Gaiss, mit aller Ruschtig, amol was ma zum Läba gad hert nöatig ka hät. Platz wär o im Lann überal vürig gnuog umma gsi, wägat dam säba hett neamat müossa a Bai lupfa un an Schritt obsig macha. Der schwarz Toad anna 1346 ischt an Riifa gsi, wo zäntumma vil abgfroart ka hät, an förchtiga, gruisiga Riifa! Uff dära Rais vum Pünterlann noha isch an mängam Ort gsi, wia wänns all no töatalat hett, sa lützel Güt sinn aim vergchu, uff am Wäg.

Ain vu däna gfreyta Walser, an gschulterata Felsamaa, ischt mit siim schwära Räff uff am Rugga der alt, stotzig Sumwäg vu der Atscha noha gstäät uff d Höachi chu. Uff däm Sattel job, wo zwüschat Schollberig un Gunza lit, ischt er zmol stuh pliiba — der Luiterbach, wo ganz in der Nöchi hoach über d Felswann

aha tschuuderat, ruuschat. In da Grotza harpfnat der Pföa un der Gugguiser juchsat im Plattawald job!

Do recht dä Walsermaa ds Chiini uf, ass siin mächtiga, röatscha Bart zsant am gstruba Schnitz gad gwällnat hät wia-n-an Wünsch alts Stuidagras, ghalmats. Er losat a Wiili, luogat obsig zum Gunza, scharpf wia-n-an Atler, truggt mit siina chüpferiga Arma un braita Pratza zmol der Alpstäggä tuf in Wald-boda un rüoft zu siina Lüt hinderi: «Doo muoss Matug sii, un überjob, wo der Bach härchunnt, der Matugerbärg! As isch asoa, wia ma üs gsait hät! D Rais ischt überstanna! Doo sinn mer un doo bliiban mer, hänn ersch köart!»

Jetz hät si alls erschnuufat, d Lüt un d Tiar. D Wiiber, wo in däna Chräiza erni di chliinschta Chinn uff am Rugga trait ka hänn, sinn afa froa gsi, ass si hänn chönna dia läbig Bordi abstella. Si hänn am Härrgott tanggat, ass si wider a Haimat ka hänn, wo s hät chönna Worza gii.

## **Caprisana**

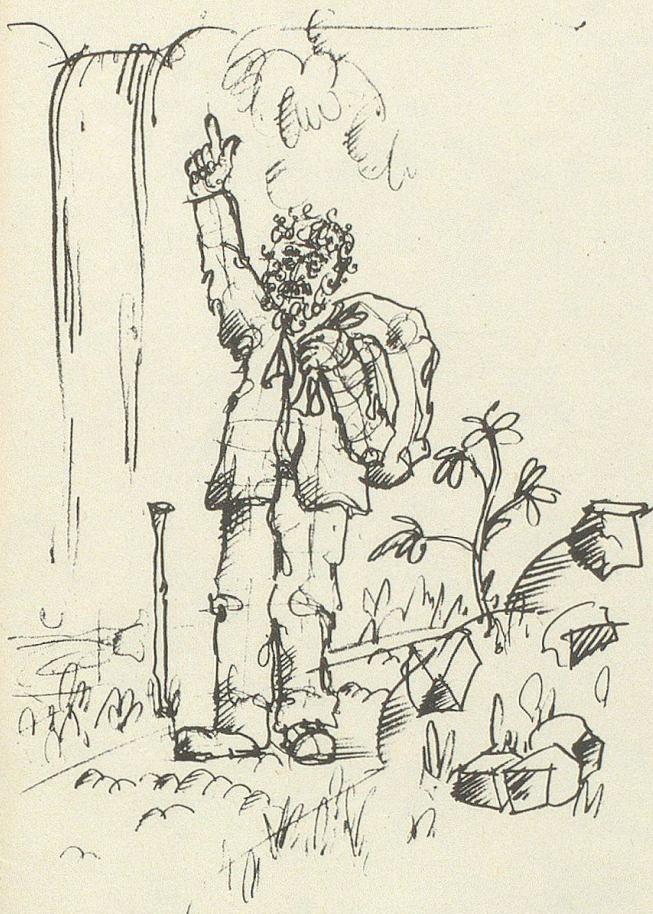
### **Appenzeller Gässchmalz-Salbe**



Aus frischer Ziegenbutter und Alpenkräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenentzündungen. 2 mal täglich leicht auf den schmerzenden Stellen einreiben.

**ALPSTEIN-Drogerie**  
**Hoffmann** Tel. 22 12 24  
Neugasse 12  
9000 St. Gallen

Auch Postversand



Dä lang, förchting Strabatz ischt bey der Arbat, wo jetz Tag för Tag un Wocha um Wocha uff dia Lüt gwartat hät, ganz vergässa worda. Vum Frölig awägg bis spot in Herbst ihi hänn s d Matuger un a tail am Bärg noat-

liger ka, ass d Müs in der Chinnpett, wia der Wartouer sait.

D Maanavölcher, aber o ötschwas Wiüber-völcher, wo nüt andersch z toa ka hänn, sinn mit Felläxa un Waldsäga zwäg un hänn aagfoha rüttna. Grotza fella un Buocha fella, vum Morga fröo bis am Oobat, ja bis d Nacht im groua Mätzirogg vum Wolfsloch här Matug zuo chu ischt. Dia überjob am Matugerbärg, wia s davor ghaissa hät, hänn all no witer gwärrhat wia Ross. Vu Matug awägg isch ds Füür a längeri witer obsig trait worda. Si hänn s zletscht ui bis uff Salazza un s ghüotat wia ds ewig Liacht in der Chilcha. Wänn ain a guoti Lungga hät un uff Salazza an Juchs abliass, wur ma s uff Matug köara, aber z underscht troalat der Luiterbach über d Wann aha un übertöant alls, amol zu gwüssna Zita.

Aber o d Goofa hänn müossa hälfra un hänn o wella. As hät Hüoterbuoba prucht, wo hänn müossa zum Väh luoga, zu da Schof un da Gaiss, däna abschelliga. D Maitla hänn di Chliina gguumat. Jetz di gröassara Buoba hänn müossa Tannescht zsämmaschlaiipfa, för d Waldhütta, wo a rächts Tach nöatig gsi ischt. Dia Arbat hät däna Porschta passt. Dia Hütta för di gröscht Noat sinn do un döt uss am Waldboda ussa-gschossa, wia Chrotta-Teggel noch ama warma Rägili. Das ischt an andara Ritt gsi das, woll! Aber alls, wo schaffa hät chöenna, hät anander gholfa, wia wänn das Völchli ai ainzigi groassi Huishaltig gsi wär. Prezis adänawäg isch gsi. Wänn ain vu Atzmas gfrogat hett, wia s na geang, uff Matug un am Bärg, sa hett s ghaissa, ma sey gsunn un gfräass, aber alls heg ds Fütla voll Arbat.

Bis alls Holz för di nöüa, rächta Hüser überal grüscht un bhoua, gwätta un uffgrecht un zrächt zimmerat gsi ischt, un zletscht näbat jedam Huis allai an ufftröalta Stadel mit ara Tränggi derbey gstanna ischt — i säga, bis dia Lüt amol alls under Tach un Gmach ka hänn, isch as Wintermunat worda. Dänn hät s schoa der earscht Chlapf Schnea ggii. Das hänn di Gfreyta gwüsst un drum si dänawäg gwehrt. Bis ma ds oberscht Huis am Gunza poua ka hät, isch as mäng Johr gganga un vil Wasser dor a Luiterbach ai, ebadiggamol o no träggats.

## Das lohnende Ausflugsziel:



Auskunft: Talstation ☎ 071 88 12 12